



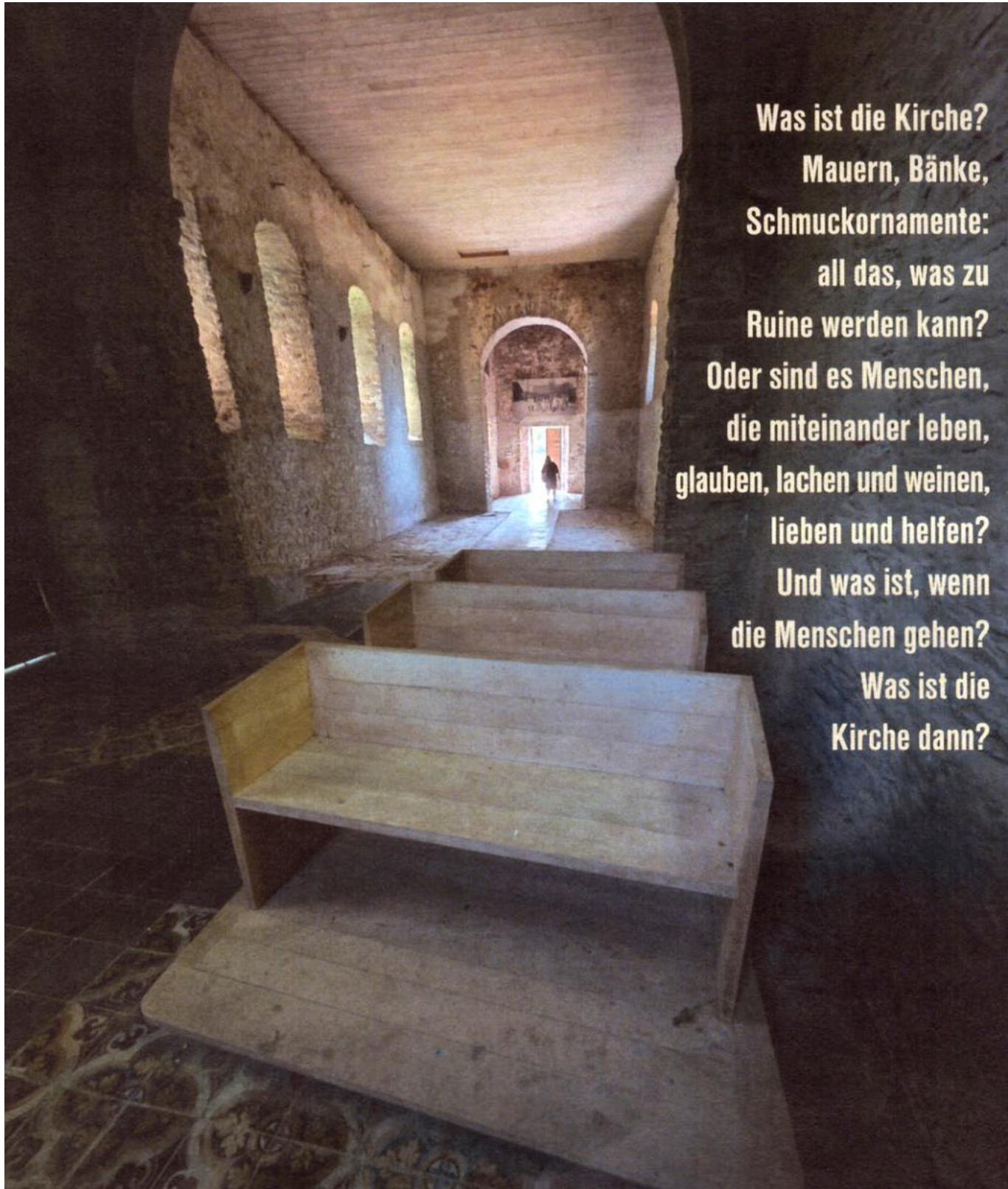
Herz Jesu - St. Otto

Berlin-Zehlendorf

DOPPEL DOPPELFENSTER

Februar 2026

Nr. 149



Was ist die Kirche?
Mauern, Bänke,
Schmuckornamente:
all das, was zu
Ruine werden kann?
Oder sind es Menschen,
die miteinander leben,
glauben, lachen und weinen,
lieben und helfen?
Und was ist, wenn
die Menschen gehen?
Was ist die
Kirche dann?



Herz Jesu setzt Zeichen für verfolgte Christen

Weltweit werden jedes Jahr an einem Mittwoch im November Kirchen, öffentliche Gebäude und Privathäuser in rotes Licht getaucht. Die Aktion „Red Wednesday“ des päpstlichen Hilfswerks „Kirche in Not“ will damit ein Zeichen setzen. Die Farbe Rot erinnert an das Martyrium, das viele Christen auch heute noch erleiden. Denn Christenverfolgung ist auch im 21. Jahrhundert traurige Realität. Sie findet Tag für Tag statt, oft unbeachtet von der Weltöffentlichkeit. Viele Millionen Christen leben weltweit in einem Umfeld, in dem sie diskriminiert, an der freien Ausübung ihres Glaubens gehindert oder blutig verfolgt werden. Aktuell machen wieder schreckliche Verbrechen an Christen in

südlichen Ländern Schlagzeilen.

Erstmals nahm auch unsere Pfarrei an dieser wertvollen Aktion teil:

Die Herz Jesu-Kirche war ab dem späten Nachmittag auffällig rot beleuchtet.

Wir zeigen damit deutlich sichtbar unsere Solidarität mit den verfolgten und benachteiligten Christen weltweit und wollen die Öffentlichkeit zum Nachdenken anregen. Und auch uns selbst sollte dieses Anliegen am Herzen liegen.

Beten wir für unsere Glaubensgeschwister, und unterstützen wir Hilfswerke wie „Kirche in Not“, die notleidenden Christen weltweit beistehen!

Stefan Wollschläger



Buchvorstellung und Gespräch „RADIKAL MENSCHLICH“

Donnerstag, 26. Februar 2026 | 19.30-21.00 Uhr

Gemeindesaal von St. Otto, Heimat 66, 14165 Berlin

Birgit Mock, ehem. Vizepräsidentin des ZdK, stellt ihr Buch

„Radikal menschlich. Von Brüchen und Aufbrüchen in der Kirche“ vor.

Es regt zu einer konstruktiven Auseinandersetzung darüber an, wie sich Kirche weiterentwickeln muss.

Veranstalterinnen sind die Gemeindereferentinnen

Kerstin Fenski und Bettina Birkner

Pfarrei Johannes Bosco—Berliner Südwesten

Liebe Leserinnen und Leser unseres Doppelfensters,

mit der ersten Ausgabe darf ich Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Neues Jahr 2026 wünschen.

Wir wollen hoffen, dass in den vielen verschiedenen Krisengebieten unserer Welt endlich Frieden geschlossen werden kann.

In diesem Jahr starten wir in der Fastenzeit wieder ein Angebot zu ›Exerzitien im Alltag‹. Jeweils montags wollen wir uns dazu abends zu einer Austauschrunde treffen. In diesem Jahr möchte ich die Exerzitien unter das Thema ›Leben ist Wandlung‹ stellen. Wir haben in den nächsten Jahren viele Veränderungen in unserer Gesamtpfarrei Johannes Bosco zu erwarten.



Vielleicht stehen Ihnen auch im privaten Bereich Wandlungen und Übergänge bevor? Vor Veränderungen schrecken wir manchmal zurück, es fällt uns oft nicht leicht, Gewohntes aufzugeben. Wenn es aber gelingt, Bewährtes mitzunehmen in den Prozess der Veränderung, dann liegt im Wandel oft auch eine große Chance.

Die Fastenzeit kann dann auch – gerade mit dem Blick auf die neu erwachende Natur – eine Zeit sein, in der uns ›Wandlung‹ leichter fällt, weil sie nicht bloß schmerzhaften Abschied bedeutet, sondern uns auch beschenkt und unser Leben bereichert.

Ich wünsche Ihnen eine frohe und bereichernde Lektüre unseres neuen Doppelfensters

Ihr Pfarrer
Christoph Karlson

Beauftragung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern

Nach der Teilnahme an mehreren Modulen mit den Schwerpunkten: Bibelarbeit, Predigt, Gestaltung von Wort-Gottes-Feiern, Krankenkommunion und Präventionskurs für ältere Menschen haben Colette Merkel und eine weitere Teilnehmerin aus unserer Gemeinde am 13.12.25 die Beauftragung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern erhalten. Jedes dieser (überraschend vielen) Module war sehr bereichernd, sorgfältig vorbereitet und in jedem Fall ein Erkenntnisgewinn.

Außerdem war es schön, die Menschen, denen die gute Gestaltung von Gottesdiensten auch am Herzen liegt, kennenzulernen und sich mit ihnen auszutauschen.

Colette Merkel





Bericht aus dem Kirchenvorstand

Immobilienentwicklung: Der nächste Schritt - Ein Konzept

In seiner Klausurtagung vom 29.11.2025 hat der Kirchenvorstand als nächsten Schritt der Immobilienentwicklung ein Konzept vorbereitet, das in Form einer Strategie die mittelfristige Entwicklung für die nächsten 15 Jahre ins Auge fasst.

Der Ausgangspunkt ist bekannt: Wir erleben, dass unsere Mitgliederzahlen sinken. Hatten wir im Jahr 2019 im Gebiet der heutigen Pfarrei noch etwa 18.000 Mitglieder, so sind es heute nur noch 15.000, ein Verlust um ein Sechstel. Geht die Entwicklung linear so weiter, so haben wir in 15 Jahren nur noch etwa 9.000 Mitglieder. Wir müssen sogar damit rechnen, dass sich die Entwicklung noch beschleunigt (auch wenn wir hoffen – und in Rechnung stellen, sie könnte sich verlangsamen). Zudem ist zu berücksichtigen, dass das Durchschnittsalter unserer Mitglieder immer höher wird. Nach den Planungen des EBO müssen wir damit rechnen, 2040 für unsere Pfarrei nur noch zwei Geistliche zu haben. Und: Bei einer schrumpfenden Mitgliederzahl wird es schwieriger werden, genug Ehrenamtliche zu finden, die an der Vermögensverwaltung und an der Seelsorge mitwirken. – Wir müssen daher jetzt die Weichen stellen, damit unsere Pfarrei auch 2040 noch handlungsfähig ist und den Mitgliedern einen Raum für das Glaubensleben bieten kann.

Diesen Prozess hat der Kirchenvorstand gemeinsam mit dem Pfarreirat bereits vor zwei Jahren in Gang gesetzt. Eine Arbeitsgruppe („Ideenschmiede“) hat sich über alle Standorte informiert, mit Vertretern und Mitgliedern aller Gemeinden das Gespräch gesucht und ein Konzept entwickelt, das in der Pfarrversammlung im Februar 2025 vorgestellt wurde. Die Gremien haben dieses Konzept erörtert und dazu erneut die Rückmeldung der Gemeinden eingeholt. Jetzt hat der Kirchenvorstand das weitere Vorgehen beraten.

Geht man von dargestellten Zahlen aus, dann ist klar: Wir werden 2040 nicht mehr sechs Kirchen, Pfarr- und Gemeindehäuser brauchen – und wir werden sie uns auch nicht leisten und sie auch nicht mehr verwalten können.

Der Kirchenvorstand hofft und wünscht, dass wir 2040 noch zwei, vielleicht drei Kirchenstandorte haben werden. Der zentrale Kirchenstandort ist unsere Pfarrkirche Herz Jesu. Daneben gehen wir davon aus, Heilige Familie mittelfristig als Kirchenstandort erhalten zu können, wenn auch voraussichtlich mit zu verringerndem Flächenbestand.

Für alle anderen Standorte gilt: Sie müssen perspektivisch verkleinert werden und ihr Bestand ist mittelfristig nicht gesichert.

Damit ist eine Richtung gefunden. Auf der Grundlage dieser Grobplanung müssen wir in den kommenden Jahren Schritt für Schritt vorgehen. Dabei ist laufend zu überprüfen, welche Immobilien wir angesichts der sinkenden Zahlen wirklich be-

nötigen und noch rechtfertigen können – wirtschaftlich, aber auch im Sinne einer gesellschaftlichen und Schöpfungsverantwortung. Die Initiativen und Beiträge der Gemeinden sind in unsere Überlegungen schon jetzt eingeflossen und werden wir auch in Zukunft weiter berücksichtigen. Positive Entwicklungen, konstruktive Vorschläge und persönliches Engagement vor Ort werden bei der weiteren Planung und Beschlussfassung natürlich eine Rolle spielen. Wir wollen möglichst viel erhalten, aber auf einem vertretbaren und realistischen Niveau.

Der weitere Prozess wird schwierig und auch schmerzhaft werden. Zurückbauen ist schwerer als aufbauen. Dem Kirchenvorstand ist dabei wichtig, dass wir alle uns in Zukunft noch stärker als Mitglieder einer Gemeinde verstehen und an dem Aufbau und Erhalt dieser Gemeinschaft mitwirken. Wir sollten den Blick nicht allein darauf richten, was an einzelnen Standorten verloren geht, sondern auch auf das, was wir im gemeindeübergreifenden und pfarreiweiten Zusammenwirken erhalten und vor allem neu begründen und gewinnen können.

Der Prozess wird umso leichter, je mehr wir alle – also jedes einzelne Gemeindeglied – die Dinge in die Hand nehmen und gestalten. So sind die „kleinen“ Gemeinden aufgerufen, schon jetzt das Raumangebot der „großen“ Gemeinden mitzunutzen. Umgekehrt sehen wir die „großen“ Gemeinden in einer besonderen Verantwortung: Sie dürfen sich nicht auf dem „Standortvorteil“ ausruhen, sondern sind gehalten, die Mitglieder der „kleinen“ Gemeinden einzuladen und willkommen zu heißen und auch Möglichkeiten zur „Dezentralisierung“ der eigenen Angebote und Veranstaltungen zu suchen.

Was könnten Sie tun? Zu diesem Prozess kann und muss jeder einzelne beitragen. Wir alle müssen über die Gemeindegrenzen hinaus den Kontakt und das Verbindende suchen: die Gemeinschaft. Wir müssen uns in stärkerem Maße als bisher als Teil eines Ganzen verstehen – und den Blick nicht nur auf den unseren jeweiligen Kirchturm richten. So regen wir etwa an, dass jeder von uns einmal die Gottesdienste in anderen Kirchen der Pfarrei besucht. Und gemeindliche Veranstaltungen sollten sich in besonderem Maße auch an die Mitglieder der anderen Gemeinden richten.

Als eine leider immer kleinere werdende Gruppe werden wir in Zukunft noch stärker den Zusammenhalt suchen und dafür auch weitere Wege auf uns nehmen müssen. Das ist oft unbequem. Aber es ist, mit einigem Abstand betrachtet, auch nicht so „schlimm“, wenn man bedenkt, dass dies für viele Glaubensgemeinschaften nicht anders ist und wir im Südwesten Berlin dennoch weiterhin in einem sehr privilegierten Umfeld leben. Wichtig ist, welche Einstellung wir dazu entwickeln und was wir daraus machen. Damit Glauben endlich wieder Raum gewinnt! Das hängt nicht nur von den Beschlüssen des Kirchenvorstandes ab, sondern von dem täglichen Engagement eines jedem Einzelnen von uns.

Zugleich für den Kirchenvorstand
Karl Riesenhuber

„Nicht den Backstein erhalten sondern den Glauben“

Zwischenbericht zum Immobilienprozess

„Drohendes Aus für Kirchen in Südwest“ war der Bericht über die Pfarreiversammlung am 24. November 2024 im Doppelfenster (Nr. 141) überschrieben. Der Pfarreirat warnte anhand der laufenden Ausgaben, dem Sanierungsbedarf der Immobilien der Pfarrei, der Zahl der Kirchgänger heute und prognostiziert, der Zahl der Geistlichen heute und in wenigen Jahren, dass man mittelfristig von der Aufgabe von zwei oder drei Kirchenstandorten ausgehen müsse. Mittlerweile hat der Kirchenvorstand einen Zwischenbericht zum Immobilienprozess erarbeitet, den er in einer Pfarrversammlung am 18. Januar in der gut gefüllten Herz Jesu Kirche vorstellte und zur Diskussion einlud. (Siehe dazu den Bericht aus dem Kirchenvorstand auf Seite 4)

Nach der Begrüßung durch unseren Pfarrers Christoph Karlson, in der er darauf hinwies, dass in Zukunft nicht mehr an allen Standorten das volle Angebot aufrechterhalten werden könne, er aber auch die Arbeit der Ehrenamtlichen speziell in St. Michael und St. Otto hervorhob, übergab er das Mikrofon an den Stellvertretenden Vorsitzenden des KV, Prof. Dr. Karl Riesenhuber.

Einleitend nennt Riesenhuber fünf Punkte, die den KV bei der Arbeit begleiteten:

Die Verantwortung des Erzbischöflichen Ordinariates (EBO):

Das EBO ist am Abbau von kirchlichen Immobilien bedacht, lädt es damit die Verantwortung bei uns ab? Karl Riesenhuber sieht das Vorgehen des EBOs für uns eher positiv, „denn es gibt uns die Möglichkeit mitzugestalten, wir können selbst entscheiden“.

Die Rolle des KV: Der KV als demokratisch gewähltes Gremium ist zuständig, die Entscheidungen über die Immobilien zu treffen, „nicht entscheiden ist keine Alternative“.

Hintergrundinformationen: Hier verweist Riesenhuber auf die demographische Entwicklung (siehe den erwähnten KV-Bericht), „wir brauchen weniger Räume – welche Räume brauchen wir?“ Es gibt viel ehrenamtliches Engagement im Bau- und auch im Finanzbereich. Können wir diese Kapazitäten auch anders einsetzen?

Das Immobilienkonzept: Noch ist nichts beschlossen, es wird eine „Perspektive“ vorgestellt, „als nächstes entwickeln wir ein Konzept, das Schritt für Schritt weiterentwickelt wird“, so Riesenhuber. Schrumpft die Gemeindemitgliederzahl weiterhin, „dann können wir uns 2040 nur noch zwei bis drei Standorte leisten“. Der KV sieht aber auch die Notwendigkeit ein, „den Gemeinschaften vor Ort das zu geben was sie brauchen“.

Gemeinschaft: Wir alle sind Kirche, „der KV gibt den Rahmen dafür, Gemeinschaft zu fördern“. Aber was können wir als Einzelne für die Gemeinschaftsbildung tun? Wir müssen zum Beispiel bereit sein, auch längere Wege in Kauf zu nehmen, so Riesenhuber als Sprecher des KVs.

Als nächstes plädiert Prof. Dr. Markus van der Giet, Vorsitzender des Pfarreirats, proaktiv zu werden und die Chancen zu nutzen, die das Zusammenwachsen der Gemeinden bringen könne. Er erinnert, dass wir in den nächsten Jahren wohl nur noch zwei Geistliche in der Pfarrei haben werden.

Auch Dr. Klaus Olbing, im KV für die Finanzen zuständig, sieht in der Krise auch eine Chance. Das Engagement in den Gemeinden gilt es zu fördern. Er verweist als „Ottone“ dabei ganz explizit und beispielhaft auf die Mitarbeit vieler Engagierter in St. Otto, worüber er sehr dankbar sei.

Ziel solle es sein, das pastorale Leben zu erhalten, „nicht den Backstein, sondern den Glauben“. Sehr enttäuscht äußert er sich dagegen über das EBO. Zwar haben sich die Einnahmen verbessert, aber es wird vom EBO relativ wenig an die Pfarreien weitergeleitet. Auch wenn eine bessere Finanzierung der Pfarreien durch das EBO in Aussicht gestellt wird, fehlt es an Planungssicherheit. Man müsse unabhängiger vom EBO werden. Deshalb wird man die Ausgaben reduzieren und nach Möglichkeit die eigenen Einnahmen erhöhen müssen. Auch durch eine andere Nutzung der Immobilien. Das Wichtigste bleibe aber der Erhalt und die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements vor Ort, an jedem Standort.

Andreas Haß, Vertreter des Bauausschusses, betont die Gesprächsbereitschaft des Bauausschusses, auch wenn nicht alle Probleme zufriedenstellend gelöst werden können. Nicht jedes Gotteshaus sei auf Dauer zu erhalten. Aber „wir müssen erkennen, dass ein Gotteshaus auch das Gemeindehaus, eine Krypta, eine Privatwohnung sein kann“.

Die anschließende Diskussion wird von Pfarrvikar Konrad Heil eröffnet. Er wehrt sich gegen die „Schrumpfkirche“, die Kirche habe den Auftrag zu wachsen. Andere Beiträge widersprechen, man müsse den Gegebenheiten in die Augen schauen, „wenn die Geldeinnahmen nicht mehr da sind, müssen wir den Weg gehen- alternativlos“. Zuspruch erhält Pfarrvikar Heil, wenn gefragt wird, warum denn 1/6 der Gemeindemitglieder seit 2019 gegangen sind, was können wir tun, um diese zurückzugewinnen? Müssen wir die Pastoral erneuern? Wie können wir „neue“ Menschen erreichen, insbesondere junge Leute über soziale Medien?

Klaus Olbing macht Mut – „seid kreativ, das Geld dafür wird man organisieren können!“ Ob etwas wächst, so Olbing, hängt von uns ab, nicht vom EBO. „Wir sind Kirche. Es kommt auf jeden Einzelnen von uns an, und nicht auf das Geld“.

Diesen gewünschten Wachstumsprozess sieht Karl Riesenhuber allerdings derzeit nicht; Wachstum gäbe es in „Südwest“ nicht, eher würden Immobilien leer stehen. Aber: „Sollte sich die Entwicklung ändern, werden wir den Prozess umsteuern“.

Gegen Ende der Aussprache wurde das Augenmerk nicht nur auf den Verlust an Gemeindemitgliedern gerichtet, sondern auf die „lebendige Gemeinde – wo zwei oder drei in meinem Namen... und nicht eine bestimmte Anzahl!“.

Eine lebendige Gemeinde lebt auch vom Sprechen miteinander, vor der Messe, nach der Messe. „Was machen wir mit den Menschen, die wir haben?“ fragt Frau Sigrid Hentrich, KV Mitglied aus St. Michael. Gemeindestandorte und damit Gemeinschaften aufzulösen wäre nicht der richtige Weg.

Dem Chronisten stellt sich die Frage: Seelsorge oder Zähl Sorge?

Abschließend dankt Karl Riesenhuber den anwesenden Pfarrmitgliedern für den positiven Geist der Hoffnung. Der Prozess mit den Immobilien würde mit den Gemeinden weitergeführt.

Ulrich Zabel



Wenn ein Platz in der Kirche leer bleibt

Besuche bei alten und kranken Menschen zur Haus- und Krankenkommunion

In jeder Pfarrgemeinde gibt es vertraute Gesichter. Menschen, die sonntags immer an ihrem Platz sitzen, die beim Friedensgruß

freundlich nicken oder nach dem Gottesdienst ein kurzes Gespräch führen. Umso auffälliger ist es, wenn ein Platz plötzlich leer bleibt. Man fragt sich: Wo ist sie geblieben? Warum ist er heute nicht da?

Oft hat das Fehlen einen stillen Grund. Alter, Krankheit oder körperliche Schwäche machen den Weg in die Kirche unmöglich. Was für die Gemeinde wie ein leerer Platz aussieht, ist für die betroffene Person häufig eine schmerzliche Erfahrung - das Gefühl, ausgeschlossen zu sein, nicht mehr dazuzugehören.

Für viele ist es schwer, nicht mehr kommen zu können. Umso wichtiger ist ein Besuch; vielleicht sogar zur Haus- oder Krankenkommunion. Dies zeigt: Du gehörst weiterhin dazu. Wir denken an dich.

Diese Besuche sind mehr als ein kurzer Moment. Sie bringen Nähe, Zeit und ein gutes Gefühl, nicht vergessen zu sein.

Wer bemerkt, dass jemand länger fehlt oder jemanden kennt, der sich über einen Besuch oder die Hauskommunion freuen würde, darf sich gern melden. So helfen wir mit, dass unsere Gemeinschaft lebendig bleibt – auch außerhalb der Kirche.

Kontakt: uta.juergens@erzbistumberlin.de

Uta Jürgens, Gemeindereferentin, Pfarrei Johannes Bosco

Heilig Abend gemeinsam in St. Otto

Gemeinschaft erleben – das gelang bei unserer Veranstaltung "Heiligabend gemeinsam feiern".

Um 15 Uhr hatte sich eine kleine Runde in dem weihnachtlich geschmückten Gemeindesaal von St. Otto zusammengefunden. Bei Punsch und Glühwein stimmten wir uns auf den Nachmittag ein. Zur Klavierbegleitung von Gertrud Matthes sangen wir fröhlich und kräftig die altbekannten und beliebten Weihnachtslieder. Unsere weihnachtliche Kaffeetafel wurde durch zwei Geschichten bereichert, die Heidrun Czack sehr ausdrucksstark vortragen konnte. Es wurde geschmunzelt und auch herzlich gelacht. Der Vortrag von weiteren Weihnachtsliedern am Klavier ergänzte den regen Austausch über weihnachtliche Gebräuche, Kindheitserinnerungen und vieles mehr.

Unsere angeregte Runde beschlossen wir gegen 18:30 Uhr mit von Teilnehmern mitgebrachtem Sekt und einem Wunsch-Weihnachtslied. Auch wenn wir nur eine kleine weihnachtliche Runde waren, kam der Wunsch auf, auch am nächsten Heiligen Abend wieder im Gemeindesaal gemeinsam zusammen zu feiern. Sind Sie nächstes Mal dabei?

Gertrud Matthes, Heidrun Czack

Einladung zur nächsten „St. Otto Messe Plus“

Liebe Gemeindemitglieder,

Das „PLUS“ steht für eine zusätzliche Beteiligung von Gemeindemitgliedern an der Vorbereitung und Durchführung der Messe, was am 1. März 2026 nun in dieser Form das dritte Mal stattfinden wird.

Wir möchten interessierte Gemeindemitglieder gerne zu unseren Vorbereitungstreffen einladen:

Für die inhaltliche Vorbereitung treffen wir uns am 10. Februar um 19.30 Uhr (Gemeindehaus St. Otto)

und werden, ausgehend von den Lesungstexten und dem Evangelium des Tages, dem nachgehen, was in uns anklingt.

Musikalisch werden diesmal Lieder aus dem NGL -Repertoire (Neues Geistliches Lied) gesungen und gespielt.

Der **Ansingchor** probt dafür am Donnerstag, den 26. Februar um 18.30 – 19.30 Uhr im Gemeindehaus (später geht nicht, weil da der Vortrag: „Radikal menschlich! Wie kann Kirche kommuniziert werden?“ von Frau Birgit Mock beginnt).

Die **Instrumentalisten** treffen sich am 28. Februar (von 11 – 13 Uhr in der Kirche St. Otto)

Am 1. März treffen sich alle um 10.30 Uhr zur gemeinsamen Probe.

Wer mitmachen will, sendet bitte eine Mail an
Colette Merkel: colette.merkel@web.de (Ansingchor),
Piet Brouwer: brouwer@zedat.fu-berlin.de (Instrumente) oder
Bettina Birkner bettina.birkner@erzbistumberlin.de (inhaltliche Vorbereitung).

Wir freuen uns über jeden, der mitmacht!

Die Sternsingeraktion 25/26

hatte für die Kinder unserer Gemeinde (wieder) eine ganze Menge zu bieten: Schon am Christkönigsfest beschäftigten sich die Kommunionkinder mit der Aktion, bildeten kleine Gruppen und konnten sogar schon Hausbesuche proben. Beim sogenannten ‚Königs-Tragen‘ im Advent konnten die Familien darüber nachdenken, was der König für sie bedeutet, wofür er steht. Jede der drei Kommuniongruppen beherbergte dabei einen König der Krippe von St Otto für ein-zwei Nächte im eigenen Wohnzimmer und gab ihn dann weiter, wie einen ‚Wanderpokal‘.



Am 27. Dezember machte sich eine kleine Delegation aus Herz-Otto mit Stern auf den Weg zum jährlichen Dreikönigstreffen in Sankt Hedwig und erhielt neben der offiziellen Aussendung auch gesegnete Kreide und Weihrauch. Die Verschnaufpause bis zum eigentlichen Einsatz ab 6. Januar diente den beiden unermüdlichen Organisatorinnen dazu E-Mails zu sichten, Telefonate zu führen, Routen zu planen, zu erweitern, zu verkleinern, denn es kamen immer wieder Änderungen herein, und dann stellte der Stromausfall sogar die ganze Aktion in Frage.

Es kam der 6. Januar und tatsächlich konnte eine kleine Gruppe Königinnen und Könige mit Kamel und Begleitung das Rathaus, Haus Schönow und die Kita St. Otto besuchen. Nur drei Tage später waren wir wieder unterwegs, dieses Mal zur Senatskanzlei für Bildung, Jugend und Familie. Bei Senatorin Günther-Wünsch liefen wir mit dem Motto „Schule statt Fabrik“ offene

Türen ein, und sie bedankte sich sehr bei ‚unseren‘ Königinnen und Königen für das Engagement.

Am Samstag, 10. Januar, kamen alle königlichen Gruppen zu einer Morgenandacht zusammen und zogen anschließend mit den begleitenden Erwachsenen durch unsere Gemeinde, um den Segen bis über deren Grenzen hinaus zu bringen und Geld für Kinder in benachteiligten Regionen zu sammeln. Mittags gab es für alle warme Suppe und viel zu erzählen.

Am Sonntag ging die Aktion mit dem Abschlussgottesdienst in St. Otto zu Ende.





Die Sammlung der Kinder und die bis jetzt eingegangenen Überweisungen und Kollekten ergaben stolze **8375,76 Euro**.

Allen ein herzliches Dankeschön, die daran Anteil haben!

Die Kommunionkinder fanden zum Teil „alles“ gut, manche wurden konkreter und fanden die „Ausbeute“ in Form von Süßigkeiten großartig oder, „dass die Leute sich gefreut haben“, extra den Kamin anheizten und auch, dass sie „Geld für arbeitende Kinder sammeln“ konnten.

Einige wollen nächstes Jahr wieder mitmachen.

Ich wäre dann sehr offen für eine ganz „normale“ Aktion ohne Stromausfall, Schneesturm-Aussicht und Blitzeis-Ankündigung.

Dieses Jahr stand die Durchführung offensichtlich unter einem guten Stern

– Gott sei Dank!

Bettina Birkner, Gemeindereferentin



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20* C+M+B+26



Pfarrei Johannes Bosco



St. Michael

Königstraße 43
14109 Berlin

Büro: zu den Hl. Zwölf Aposteln

Heilige Messe

Sonntag 9.30 Uhr



Herz Jesu

Riemeisterstraße 2
14169 Berlin

(030) 801 70 40

Öffnungszeiten Büro:

Mo/Do 9.00 - 12.00 Uhr

Heilige Messe

**Sonntag 10.00 Uhr
18.00 Uhr**



Grafik: zehka@t-online.de



Zu den hl. Zwölf Apo

Tewsstraße 20
14129 Berlin

(030) 80 58 62 970

Öffnungszeiten Büro:

Mo 10.00 - 12.00 Uhr

Mi 16.00 - 18.00 Uhr

Heilige Messe

Sonntag 11.00 Uhr

o - Berliner Südwesten

All Saints

Hüttenweg 46
14159 Berlin
(Gottesdienst in
englischer Sprache)
(030) 862 036 36

Heilige Messe

Sonntag 10.00 Uhr



St. Annen

Gardeschützenweg 17
12203 Berlin

(030) 834 20 25

Öffnungszeiten Büro

Mo 9.00 - 12.00 Uhr

Fr 9.00 - 12.00 Uhr

Heilige Messe

Sonntag 11.00 Uhr



Heilige Familie

Kornmesserstr. 2 - 3
12205 Berlin

(030) 833 40 54

Öffnungszeiten Büro

Mo 10.00 - 13.00 Uhr

Do 15.00 - 18.00 Uhr

Heilige Messe

Samstag 18.00 Uhr

Sonntag 9.30 Uhr

steln



St. Otto

Heimat 67/69
14165 Berlin

Büro: Herz Jesu

Heilige Messe

Samstag 18.00 Uhr

Sonntag 11.30 Uhr



WALLFAHRT

2026 nach Lourdes Südfrankreich

vom 01.09.
bis 05.09.2026

835€

im DZ/EZ zzgl. 60€

bayerisches
pilgerbüro



Organisiert vom Bayerischen Pilgerbüro gemeinsam mit der Heiligen Familie. Inkl. Hin- und Rückflug mit Lufthansa, Bustransfer, Hotel mit Halbpension, Lichterprozessionen, Gottesdienste, geistlicher Begleiter **Pfarrvikar Konrad Heil**, Stadtführung, uvm. (Die Teilnehmerzahl ist begrenzt)

**Auskunft und Anmeldeformular über das
Organisationsteam der Heiligen Familie**

Telefon: 030 843 11 423

E-Mail: lourdes2026@heilige-familie-berlin.de



Kath. Kirchengemeinde der Heiligen Familie, Kornmesserstr. 2, 12205 Berlin

Liturgischer Kalender

Beichtgelegenheiten: Herz Jesu: freitags von 17.00 – 18.00 Uhr
 St. Otto: samstags von 17.00 – 18.00 Uhr
Rosenkranz: Herz Jesu: mo., mi. 8.30 Uhr, fr. 17.30 Uhr

Herz Jesu		St. Otto
Do	29.1.	8.00 Uhr Hl. Messe
Fr	30.1.	18.00 Uhr Abendmesse
Sa	31.1.	8.00 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Vorabendmesse		
So, 1.2. 4. Sonntag im Jahreskreis Zef 2,3;3,12-13/ 1 Kor 1,26-31/ Mt 5,1-12a Kollekte: Für die allgemeine soziale Beratung der Caritas Türsammlung: Für Baumaßnahmen in unserer Gemeinde		
	10.00 Uhr	Hochamt Patronatsfest hl. Johannes Bosco
	18.00 Uhr	Abendmesse mit Kerzensegnung
		11.30 Uhr Hl. Messe
Mo, 2.2. Darstellung des Herrn Mal 3,1-4/ Lk 2,22-40 Kollekte: Für die Kerzen- und Blumenausstattung		
Di	3.2.	8.00 Uhr Hl. Messe
Mi	4.2.	8.00 Uhr Hl. Messe
Do	5.2.	8.00 Uhr Hl. Messe
Fr	6.2.	18.00 Uhr Abendmesse
Sa	7.2.	8.00 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Vorabendmesse		
So, 8.2. 5. Sonntag im Jahreskreis Jes 58,7-10/ 1 Kor 2,1-5/ Mt 5,13-16 Kollekte: Für die Verwaltungskosten der Gemeinde		
	10.00 Uhr	Hochamt
	18.00 Uhr	Abendmesse
	11.30 Uhr	Hl. Messe
	17.30 Uhr	sonntagabend_siebzehn uhrdreißig-Gemeinsam im Glauben unterwegs

Herz Jesu			St. Otto
Mo	9.2.	8.00 Uhr Hl. Messe	
Di	10.2.	8.00 Uhr Hl. Messe	
Mi	11.2.	8.00 Uhr Hl. Messe	
Do	12.2.	8.00 Uhr Hl. Messe	
Fr	13.2.	18.00 Uhr Abendmesse	
Sa	14.2.	8.00 Uhr Hl. Messe 17.00 Uhr Rosenkranz für Kinder und Familien	18.00 Uhr Vorabendmesse
So, 15.2. 6. Sonntag im Jahreskreis Sir 15,15-20/ 1 Kor 2,6-10/ Mt 5,17-37 Kollekte: Für die kath. Schulen			
		10.00 Uhr Kinderkirche 10.00 Uhr Familienmesse mit Taufe von Erstkommunionkindern und Firmbewerbern 18.00 Uhr Abendmesse	11.30 Uhr Hl. Messe
Mo	16.2.	8.00 Uhr Hl. Messe	
Di	17.2.	8.00 Uhr Hl. Messe	
Mi, 18.2. Aschermittwoch Joel 2,12-18/ 2 Kor 5,20-6,2/ Mt 6,1-6.16-18 Kollekte: Für die Pfarrseelsorge			
		8.00 Uhr Hl. Messe, Schülermesse anl. Aschermittwoch 18.00 Uhr Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes	
Do	19.2.	8.00 Uhr Hl. Messe	
Fr	20.2.	18.00 Uhr Abendmesse	
Sa	21.2.	8.00 Uhr Hl. Messe	18.00 Uhr Jugendmesse
So, 22.2. 1. Fastensonntag Gen 2,7-9;3,1-7/ Röm 5,12-19/ Mt 4,1-11 Kollekte: Für die Kirchenreinigung			
		10.00 Uhr Hochamt 18.00 Uhr Abendmesse	11.30 Uhr Kinderkirche 11.30 Uhr Hl. Messe
Mo	23.2.	8.00 Uhr Hl. Messe	
Di	24.2.	8.00 Uhr Hl. Messe	

Herz Jesu			St. Otto
Mi	25.2.	8.00 Uhr Hl. Messe	
Do	26.2.		6.15 Uhr Frühkirche mit anschl. Frühstück im Gemeindesaal
Fr	27.2.	18.00 Uhr Abendmesse	18.00 Uhr Kreuzwegandacht
Sa	28.2.	8.00 Uhr Hl. Messe	18.00 Uhr Vorabendmesse
So, 1.3. 1. Fastensonntag Gen 12,1-4a/ 2 Tim 1,8b-10/ Mt 17,1-9 Kollekte: Für die kath. Kindertagesstätten (Hedi Kitas) Türsammlung: Für Baumaßnahmen in unserer Gemeinde			
		10.00 Uhr Hochamt	
		18.00 Uhr Abendmesse,	11.30 Uhr OTTO Messe PLUS (von Gemeindemitgliedern mitgestaltet)
Mo	2.3.	8.00 Uhr Hl. Messe	
Di	3.3.	8.00 Uhr Hl. Messe	
Mi	4.3.	8.00 Uhr Hl. Messe	
Do	5.3.		6.15 Uhr Frühkirche mit anschl. Frühstück im Gemeindesaal

Yoga auf dem Stuhl

Yoga bietet viele Möglichkeiten leicht und spielerisch Körpergefühl zu entwickeln, den Atem wahrzunehmen, sich sanft zu dehnen, um am Ende der Stunde gestärkt und entspannt in den Alltag zurückzukehren.

Cora Menz, Yogalehrerin mit langjähriger Unterrichtserfahrung, hat in den letzten 25 Jahren Hatha-Yoga für jüngere und ältere Menschen geleitet und versteht es, den TeilnehmerInnen Freude am Yoga zu vermitteln.



Wir treffen uns an jedem Freitag um 10 Uhr im Pfarrsaal Herz Jesu zu:

einer Stunde Yoga auf dem Stuhl.

Der Kurs ist kostenlos.

Ich freue mich auf eine rege Teilnahme!
Mit herzlichen Grüßen,

Cora Menz

Caritaskreis in St. Otto

Kontakt Renate Becker: Tel. 815 89 89

Gebetskreis St. Otto

Mail-Verteiler Kontakt:
sebastianjs@yahoo.com

Deutsche Pfadfinder*innenschaft Sankt Georg

Wölflinge (7-10 Jahre)
Di. 17.00-18.30 Uhr
Leitung: Jakob Fernando und Dorothee Fenski

Jungpfadfinder (10-13 Jahre)
Di. 18.30-20.00 Uhr
Leitung: Inken Kowalewski, Pia Röwekamp und Stefanie Schöнке

Pfadfinder (13-16 Jahre)
Mi. 19.00-20.30 Uhr
Leitung: Sebastian Kandler

Rover (16-21 Jahre)
Mo. 19.30- 21.00Uhr
Begleitung: Luisa Flechsig

Stammesvorstand:

Sebastian Kandler, Luisa Flechsig und Jakob Fernando (Stammeskurat)
Website: <http://dpsg-sankt-otto.de>
Kontakt: pfadfinder@dpsg-sankt-otto.de
Bei Interesse bitte zunächst via Mail Kontakt aufnehmen

Doppelkopfguppe

Jeden 1.+ 3. Montag im Monat
um 17.00 Uhr
im Barraum von St. Otto

Gruppe 60plus

Di. 24.02. Führung in der Gemäldegalerie - Genremalerei in der Barockzeit
- Treffen um 09.50 Uhr am S Bhf. Zdf.
Verbindliche Anmeldung bei Frau Beuker,
Telefon 815 31 88, 0170 963 5544

Jugendgruppe am Freitag

Jeden Freitag ab 19.00 Uhr im Jugendraum Herz Jesu Informationen über Programm und für Fragen:
Jugendvertreter.herzjesu@gmail.com

Kinderrosenkranz:

Für Kinder und Familien
Samstag 10.01. um 17.00 Uhr in Herz Jesu - Kontakt:
kinderrosenkranz@online.de (Fam. Köhler/Wrana)

Männergruppe

ältere Männer - „Endspurt“

Jeden letzten Montag im Monat im Gemeindehaus St. Otto, Beginn 19.00 Uhr

Jüngere Männer – „Halbzeit“

Kontakt: dominik@marienfeld-berlin.de

Ministranten:

Ausbildungskurs in Herz Jesu:

Jeden Freitag von 16.30-17.30 Uhr.
ministranten.herzjesu@gmail.com.

Ausbildungskurs in St. Otto

sonntags 10.00 - 11.15 Uhr
ministranten-st.otto@t-online.de

Spieltreff:

Für Kinder von 8 - 12 Jahren
donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr
in St. Otto

Gruppe „Munter, Frühstück und mehr“ von Johannes Bosco

Kontakt: herbert.loehr@kabelmail.de

Musik

Kirchenchor:

Mittwochs von 19.45 Uhr bis 21.30 Uhr
im Pfarrsaal von Herz Jesu

Interessenten melden sich bitte bei
Kirchenmusiker Johannes Kaufhold

Tel: 0160 94988761

eMail: <mailto:johannes.kaufhold@erzbistumberlin.de>

Familienchor und Familienmusikorchester

Jeder kann bei den Familienmessen
mitsingen und -spielen;
bitte bei Johannes Kaufhold melden

Choralschola

Nach Absprache

Literatur mit Humor! Leseabende für die gute Laune

Schlechte Nachrichten gibt es täglich genug, umso wichtiger ist es, mehr zu lachen!

Ein Universum an klassischer, humorvoller und launiger Literatur mit Gedichten und Geschichten steht uns zur Verfügung und doch macht man vielleicht im Alltag nicht so häufig Gebrauch davon.

Daher laden wir Sie sehr herzlich zu unserer Vorlese-Reihe ein. Schauspielerin Ursula Temps möchte durch humorvolle Lesungen den Menschen ein Lächeln auf's Gesicht zaubern.

Jeden ersten Montag im Monat dürfen Sie sich auf die etwa einstündigen Lesungen freuen, deren Energie Sie hoffentlich noch einige Zeit begleitet!

Nächste Termine: 2. Februar, 2. März

Wo: Gemeindesaal Herz Jesu, 18 Uhr; Riemeisterstr. 2, 14169 Bln



Taizéandacht im Februar

Wir treffen uns am Freitag, den 13. Februar in der Alten Dorfkirche.

Das Einsingen beginnt ab 18.30 Uhr
und die Andacht beginnt um 19.00 Uhr.

Für das Vorbereitungsteam
Winfried Schwarz

Umsetzung der Klimaschutzziele des Erzbistums Berlin

Auf Initiative von Frau Rosenbach wurden am 15.1.2026 in einer Gesprächsrunde in St. Otto die Klimaziele des Erzbistums Berlin vorgestellt und dargestellt, wie diese planerisch und praktisch umgesetzt werden könnten.

Herr Dr. Wolfgang Plehn, Vorsitzender des Sachausschusses Laudato Si des Diözesanrates der Katholiken, wies darauf hin, dass zwar seit der Veröffentlichung der gleichnamigen Enzyklika von Papst Franziskus weltweit die Entwicklung erneuerbarer Energien deutlich zugenommen habe, aber gleichwohl immer noch ein erheblicher Anteil fossiler Energien verbraucht würden.

Für unsere Pfarrei sind dies ca. € 75.000 für die Beheizung der pastoralen Flächen. Dabei wirke sich vor allem die Kubatur unserer Kirchen negativ aus: Vielfach werde die Kirche geheizt, aber Wärme steigt nach oben, so dass insbesondere in alten und raumhohen Kirchen nach wie vor ein Kälteempfinden vorherrsche. Hier seien die Heizung der Räume nur bei Nutzung, das Absenken der Vorlauf- und der Grundtemperatur ein probates Mittel, Kosten einzusparen und die Klimaschutzziele des Erzbistums zu erreichen. Durch ein ergänzendes „körpernahes Heizsystem“ (Sitzbank-Heizung) könne zudem sichergestellt werden, dass die örtliche Behaglichkeit kaum beeinträchtigt werde. Insgesamt schätzt Herr Dr. Plehn, dass sich die Heizkosten mindestens halbieren könnten.

Herr Klaus-Dieter Hoffmann, in der Pfarrei Heilige Drei Könige maßgeblich für den Prozess der Immobilienentwicklung verantwortlich, erläuterte anhand konkreter Beispiele aus seiner Pfarrei die Herangehensweise. Dabei komme es nicht auf einzelne Räume oder Orte an, sondern entscheidend sei, wo und wie katholische Kirche am besten gelebt werden könne. Um sich an diesen Leitgedanken zu erinnern, haben Gemeindemitglieder ein Gebet formuliert, welches immer vor den entsprechenden Sitzungen gebetet werde.

An dieser Stelle noch einmal ein besonderer Dank an Frau Rosenbach, die diese Gesprächsrunde organisiert hatte. Es waren zwar nicht viele Gemeindemitglieder da, aber zumindest der Bauausschuss war zahlreich vertreten und hat wertvolle Anregungen erhalten, wie man der sich anschließenden Diskussionsrunde entnehmen konnte.

Andreas Klose



Beschlüsse der Vollversammlung des Diözesanrats am 15.11.2025, die auch uns betreffen

1) Wahlordnung für die Gemeinderäte und die Pfarreiräte im Erzbistum Berlin
Bisher hieß es in §3 Wählbarkeit Nr. 4: „Die Zugehörigkeit zu Gemeinde- und Pfarreiräten ist nicht vereinbar mit der Mitgliedschaft in oder der tätigen Unterstützung von Gruppierungen, Organisationen oder Parteien, die menschenfeindliche Ziele verfolgen.“

Dieser Passus wird ersetzt durch:

„Personen, die bei der Wahl für den Gemeinde- und/oder Pfarreirat kandidieren, müssen schriftlich die „Erklärung zur Kandidatur für Gemeinde- und Pfarreiräte im Erzbistum Berlin“ abgeben.“

Es folgt die eigentliche Erklärung. Darin versichern die Kandidaten, für die Dauer ihrer Amtszeit die grundlegenden Werte der Kirche zu achten. Sie distanzieren sich von völkischem Nationalismus, Rassismus, Antisemitismus, Demokratiefeindlichkeit oder gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Dies ist eine konsequente Anwendung des biblisch-christlichen Menschenbildes. Wer als Mitglied katholischer Gremien in diesem Rahmen im Namen der Kirche spricht, sollte hinter dieses nicht zurückfallen.

Die Regelung orientiert sich an der Wahlordnung des Katholikenrats Magdeburg. Sie reagiert auf den enorm gestiegenen Beratungsbedarf von Gremienmitgliedern, die sich an den Diözesanrat wenden, weil themenbezogen gegen die christlichen Grundsätze verstoßen wird.

2) Änderung der Satzung für die Gemeinderäte und die Pfarreiräte im Erzbistum Berlin hinsichtlich der Amtszeit

Es geht dabei um die Rückkehr zu einer vierjährigen Amtszeit. Die Hoffnung, mit der Verkürzung auf drei Jahre eine größere Bindung und stärkere Beteiligung zu erreichen, hat sich nicht erfüllt. Der Vierjahresrhythmus bedeutet eine Synchronisierung mit den Kirchenvorständen.



Auf der Internetseite des Diözesanrats www.dioezesanrat-berlin.de können diese Beschlüsse nachgelesen werden.

Ute Rosenbach

im Vorstand des Diözesanrats der Katholiken in Berlin

An die Doppelfenster-Verteiler

Bei Änderungen und Fragen zur Austeilung des „Doppelfenster“ im Bereich von St. Otto wenden Sie sich bitte direkt an:

Dr. Karl-Heinz Habig, Tel.: 815 84 12
oder e-mail: Karl-Heinz.Habig@t-online.de



Wir gratulieren

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern
im Februar ganz herzlich!



Getauft wurde

22.11. Julian Florian Heisterkamp
22.11. Sofia Emilie Fernando



Geheiratet haben

07.11. Katharina Cizmesija und Christian Linstädt



In die Ewigkeit ging voraus

07.11.	Maria Düvel	96 Jahre
14.11.	Hildegard Gast	85 Jahre
20.11.	Luzia Willgut	89 Jahre
03.12.	Christine Priestley	66 Jahre
08.12.	Josel Sacha	91 Jahre
17.12.	Johann Eigner	91 Jahre
25.12.	Marianne Willgallis	95 Jahre

Stiftung Katholisches Gemeindeleben in Zehlendorf

Notwendiger denn je!

Helfen Sie mit, das Gemeindeleben von Herz Jesu und St. Otto zu fördern

Es sind viele kleine und große Projekte, die unser Gemeindeleben lebendig erhalten. Dafür braucht es Zeit (Mitmachen!) und Geld (Zustiftungen/Spenden).



Herzlichen Dank!

Informationen über das Pfarrbüro: Tel: 801 70 40,
pfarrbuero@johannesboscoberlin.de

Zustiftung oder Spende bitte auf folgendes Konto:
PAX Bank e. G., IBAN: DE 18 3706 0193 6005 6380 10



Verbindende Stimmen im Advent –

Konzert mit dem Chor Herz Jesu /St. Otto und der Mädchenschola St. Antonius Babelsberg

Eingeladen wurde zu einem festlichen Adventskonzert unter der Leitung des Pfarreikirchenmusiker Johannes Kaufhold in die Herz Jesu Kirche. Der Kirchenchor gestaltete den Abend gemeinsam mit der Mädchenschola aus der Gemeinde St. Antonius Babelsberg (Pfarrei Allerheiligen Potsdam) – ein gelungenes gemeinsames Chorprojekt.

Das Programm spannte einen musikalischen Bogen über Werke aus verschiedenen Epochen bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen und wurde von einem Kammerorchester begleitet. So entstand ein abwechslungsreiches Klangerlebnis, das ein breit aufgestelltes Publikum begeisterte.

Die Chormitglieder hatten Freunde und Familien eingeladen, sodass sich ein lebendig durchmischtes Publikum aus Mitschülern, Freunden, Familienangehörigen und Verwandten sowie Gemeindemitgliedern aus beiden Pfarreien einfand. Menschen aller Generationen – Kinder, Jugendliche, Familien und ältere Zuhörerinnen und Zuhörer – erlebten gemeinsam einen besonderen musikalischen Abend.

Die stimmungsvolle Atmosphäre machte den Abend zu einer gelungenen Einstimmung auf die Weihnachtszeit – ein Konzert, das vielen sicher noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.

Ein herzliches Dankeschön dem Verein der Freunde von Herz Jesu und dem Verein der Freunde von St. Otto für die finanzielle Unterstützung, die die Durchführung dieses besonderen Adventskonzertes ermöglicht hat.

Sarah Kaufhold



Katholische Gemeinde Herz Jesu - St. Otto

Pfarrkirche Herz Jesu

Riemeisterstr. 2, 14169 Berlin

Mo/Do 9.00 - 12.00 Uhr

Bus: 115, 285, 118 - Scharfstraße

Tel. : 801 70 40

Kirche u. Gemeindezentrum St. Otto

Heimat 67/69, 14165 Berlin

Bus: X10 und 285 - Laehrstrasse

eMail: gemeindebuero.herz-jesu@johannesboscoberlin.de
www.johannesboscoberlin.de

Bankverbindung: Pfarrei Johannes Bosco Berliner-Südwesten
IBAN: DE18 3706 0193 6001 9680 15

Pfarrer: Christoph Karlson, Tel.: 030 80580196

e-Mail: pfarrer@johannesboscoberlin.de

Kaplan P. Fabian Retschke S.J. eMail: fabian.retschke@erzbistumberlin.de

Diakon: Andreas Kopf, Tel: 017621697150 eMail: andreas.kopf@erzbistumberlin.de

Diakon: Bernd Finke, Tel: 015781963411 eMail: finke.diakon@gmail.com

Gemeindereferentin: Bettina Birkner, Tel: 01633834344

eMail: bettina.birkner@erzbistumberlin.de

Pfarrassistentin: Melanie Stern, Tel.: 801 70 40

eMail: melanie.stern@johannesboscoberlin.de

Helios Klinikum Emil von Behring und Seniorenheime:

Emmanuel Munteh, Tel. 030 / 8102 - 1297

Gemeinderatsvorsitzende: Gabriele Bühler

eMail: gemeinderat.herz-jesu@johannesboscoberlin.de

Kirchenmusiker: Johannes Kaufhold, eMail: johannes.kaufhold@erzbistumberlin.de

Tel: 0176 10878615

Präventionsbeauftragte: Carmen Fernando

eMail: praevention@herzjesuberlin.de

Kindertagesstätte St. Otto: Heimat 67/69, 14165 Berlin, Tel: 815 88 32,

Fax: 81 00 30 70, eMail: st.otto@hedikitas.de Leitung: Lisa Zenteno Montano

Caritas Sozialstation: Heimat 66, 14165 Berlin, Tel: 666 34 10

Herausgeber des „Doppelfenster“: Gemeinderat von Herz Jesu

Redaktion: Maria Fieting, Barbara Sarnowski, Ulrich Zabel

eMail: redaktion.doppelfenster@johannesboscoberlin.de

Auflage: 2200 **Druck:** SchlaubetalDruck, Müllrose

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe (März - April): 03.03.2026

Redaktionsschluss: 22.02.2026